



Beruf mit vielen Facetten:

«Ich finde auch die technischen Hintergründe interessant»

**Andrea Viola
Sigrist**

22, Orgelbauerin
EFZ im 4. Lehrjahr

Wie ist dir gelungen, eine Lehrstelle im Orgelbau zu bekommen?

Es war gut, dass ich bei der Bewerbung schon 18 Jahre alt war. Zu diesem Beruf gehört schon früh selbstständiges und genaues Arbeiten. Beim Schnuppern wurde unter anderem auf Feinmechanik geachtet: Wir erstellten kleine Probearbeiten, formten Zylinder aus Papier oder bearbeiteten eine Holzleiste mit einem Stechbeitel.

Welches waren die wichtigsten Höhepunkte und Herausforderungen während der Lehrzeit?

Ich habe während der Lehre schon alle Arbeitsschritte im Orgelbau mitgemacht und könnte die einzelnen Teile auch selber herstellen. Ich lernte mit unterschiedlichsten Materialien umzugehen und finde auch die technischen Hintergründe interessant: Wie können Kräfte und der Wind zwischen Tasten, Traktur-Mechanismus, Gebläse und Pfeifen am besten gesteuert werden? Ein besonderes Hochgefühl verschafft mir das Bedienen der grossen Maschinen, etwa das Zuschneiden von Holzteilen mit der Tischkreissäge. Weniger angenehm ist dagegen, wenn ich mich im Inneren einer Orgel verrenken muss oder wenn es in Kirchenräumen kalt und düster ist. Allgemein gefallen mir an diesem Beruf die vielfältigen Facetten aus Musik, Handwerk und Kunstgeschichte: Historische Orgeln verraten viel über ihre Zeit.

Was sind die nächsten beruflichen Ziele?

In Zukunft möchte ich neben Klavier auch noch Orgel spielen lernen. Das wäre auch hilfreich für eine Weiterbildung in Intonation. Mein nächstes Ziel ist, berufsbegleitend die eidgenössische Maturität zu machen und dabei besonders auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern.